

Bedeutung des Sports Der Sport ist die größte Bürgerbewegung im Land, aber mit Blick in die Wahlprogramme oder den Koalitionsvertrag vor fünf Jahren kaum berücksichtigt. Deshalb haben wir die Parteien nach inhaltlichen Schwerpunkten ihrer sportpolitischen Arbeit gefragt. Auch wollten wir für den Fall einer Regierungsbeteiligung wissen, welche Themen im Koalitionsvertrag verankert werden müssen und ob sie die Notwendigkeit einer eigenständigen Sportabteilung sehen.	Eigenverantwortlichkeit/ Subsidiarität Der Einfluss der Politik auf den Sport hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Von der häufig betonten Autonomie des Sports ist in manchen Bereichen nicht viel übrig geblieben. Stichworte sind u.a. eine sich verlagernde Förderung hin zur Projekt- zu Lasten der Pauschalförderung, mangelnde Trennung zwischen Landes- und Eigenmitteln oder die Beschränkung der Rücklagenbildung. Insofern haben wir die Parteien gefragt, ob sie die Notwendigkeit sehen, dem Sport wieder mehr Eigenständigkeit einzuräumen?	Sport & Corona Angesichts hoher Zahlen der Neuinfektionen werden wir in absehbarer Zeit nur bedingt zur Normalität des Sportbetriebs zurückkehren können. Finanzielle Mehraufwände bzw. Mindereinnahmen werden ständige Begleiter sein. Mittelfristig gehen wir allerdings davon aus, dass Angebote aufgrund auftretender Liquiditätsengpässe teilweise nicht in der bisherigen Form weitergeführt werden können, was deutliche Auswirkungen auf die Mitgliederentwicklung in haben dürfte. Die Parteien haben wir gefragt, mit welchen Vorschlägen sie beabsichtigen, die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Sportvereine wieder herzustellen.	Finanzen Der Sport hat 20 Jahre nicht von einer Schwerpunktsetzung der Landesregierung profitiert. Er hat auch nur überschaubar am Corona-Hilfsprogramm partizipiert. Sollte keine generelle Trendwende in der Förderpolitik eingeleitet werden, warnen wir vor dem Verlust der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Sports. Es darf nicht bei der jetzt erfolgten Erhöhung der Sportförderungsmittel für das Wahljahr 2021 bleiben. Insofern haben wir die Parteien zu möglichen Förderschwerpunkten für die kommende Legislatur befragt.	Sportstätten: Sportfördergesetz/ Sportstättenentwicklung Der Sport geht davon aus, dass bei den Sportstätten ein großer Sanierungsstau besteht. Bei einer Bestandsaufnahme z. B. durch das Institut für Sportstättenentwicklung würde wahrscheinlich deutlich, dass der Sportstättenbau in den vergangenen Jahren im Land stark vernachlässigt wurde. Da für uns außer Frage steht, dass wir mehr profundes Wissen benötigen, um gute Entscheidungen treffen zu können, möchten wir von den Parteien wissen, wie sie die Situation der Sportstätten einschätzen und welche Vorschläge sie zur Lösung des Sanierungsstaus und zur Neufassung des Sportfördergesetzes machen.	Entbürokratisierung Für den Sport ist das freiwillige Engagement von zentraler Bedeutung. Ehrenamtlich Tätige sind eine unverzichtbare Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Da ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in unseren Vereinen in ihrer Arbeit durch bürokratische Zwänge zunehmend belastet werden, wollen wir von den Parteien wissen, in welchen Bereichen eine Entlastung möglich wäre bzw. welche konkreten Maßnahmen (Verwaltungsvereinfachungen/ Steuergesetzgebung) die Parteien vorschlagen.
Die Autonomie des Sports steht für uns an oberster Stelle. Das beginnt bei der Organisation, der inneren Verfasstheit bis hin zur Festlegung und Umsetzung eigener sportpolitischer Ziele. Wir wollen uns für eine dauerhafte und planbare Finanzierung der Sportorganisationen und Infrastruktur einsetzen. Die wichtigsten Säulen sind die angemessene Finanzausstattung und Garantie der Autonomie des Sports, die Unterstützung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, die Sicherung der Sportstätteninfrastruktur und die Fortschreibung und der Ausbau des Projektes „Land in Bewegung“. Nach der Pandemie gilt es, die Vereine durch unsere Unterstützung in die Lage zu versetzen, über attraktive Angebote Neumitglieder zu gewinnen. Den Nachwuchsleistungssport werden wir auch zukünftig durch eine leistungs- und zielorientierte sowie nachhaltige Förderung sichern. Das für das Sportressort zuständige Ministerium trägt den Sport im Namen. Dies ist Ausdruck der großen Bedeutung. Aus Gründen des effektiven Mitteleinsatzes und vor dem Hintergrund, dass sich Struktur und Organisation bisher bewährt haben, wollen wir dies beibehalten.	Die überwiegende Finanzierung der Sportorganisationen durch staatliche Mittel führt dazu, dass die Vorgaben der Landeshaushaltsordnung zu beachten sind. Wir setzen uns dafür ein, dass die Sportorganisationen in diesem Rahmen ihre Bedürfnisse eigenständig gestalten können. Die eigene Organisation und das Treffen von Entscheidungen, ohne Einfluss der Politik, sind im Sportbereich elementar. Die mit den Sportorganisationen abgestimmte Sportförderrichtlinie hat sich bewährt. Bei den Überlegungen zu zukünftigen Änderungen von Handlungsspielräumen ist uns der enge Austausch mit der Praxis wichtig. Wir stehen für entsprechende Gespräche zur Verfügung.	Die Corona-Pandemie hat zu schweren Einschnitten im Sport geführt. Mit dem Soforthilfeprogramm hat das Land 10 Mio. Euro bereitgestellt, um die Liquidität der Vereine zu sichern und Insolvenzen zu vermeiden. Um Handlungsspielräume zu erhalten, hat die SPD-geführte Landesregierung Ausnahmen vorgesehen, wonach Rücklagen, die bereits für unabwendbare Maßnahmen gebunden sind, eingesetzt werden können und nicht auf die Hilfen angerechnet werden. Wir stehen an der Seite der Vereine. Deshalb haben wir das Programm bis zum 31.12.2021 verlängert. Bei der weiteren Hilfe ist für uns ein kontinuierlicher Austausch mit den Sportorganisationen von äußerster Wichtigkeit.	Unter den Voraussetzungen der Corona-Pandemie ist eine Prognose der zukünftigen finanziellen Situation schwierig. Wichtig ist, das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben zügig zu normalisieren, um die finanzielle Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Mit dieser Sicherheit können Gespräche über einen mehrjährigen Sportförderbetrag geführt werden. Wir stehen bei der Sport-Finanzierung für eine Weiterführung aus verlässlichen und planbaren Landesmitteln. Aus der Vorgabe des Landesrechnungshofes ergibt sich, dass die finanzielle Förderung in Form der Fehlbedarfsfinanzierung zu erfolgen hat. Im Rahmen einer Leistungssportinitiative sollen die Bundesstützpunkte in RLP, insbesondere durch eine leistungs- und zielorientierte Förderung des Nachwuchsleistungssports gesichert werden. Für uns ist es wichtig, dass der Bund für die Finanzierung des Spitzensports eintritt. Die frei gewordenen Landesmittel können im Nachwuchsleistungssport verbleiben und sollen auch zukünftig zielgerichtet eingesetzt werden.	Mit dem Haushalt 2021 hat die SPD-geführte Koalition das Sonderprogramm für vereinseigene Anlagen um 20%, auf 2,4 Mio. Euro erhöht. Dadurch können mehr Vereine bei Investitionen in ihre Sportstätten unterstützt werden. Die Sportstättenförderung ist mit 30-40 Mio. Euro im bundesweiten Vergleich auf einem sehr hohen Niveau und soll weiter ausgebaut werden. Flankiert von einer Reihe von Bundesprogrammen sorgen wir dafür, dass alle Menschen in unserem Land an Sportangeboten teilhaben und das soziale Miteinander in den Vereinen erleben können. Schon bisher sind nahezu alle gestellten Anträge im Sonderprogramm für Vereine mit eigenen Anlagen noch im Jahr der Antragsstellung bewilligt worden. Die ISE hat in den vier Jahren ihres Bestehens eine ganze Reihe von Projekten begleitet und Gutachten zur Erstellung von Sportstätten erarbeitet. Wir stehen der Überlegung, die Rolle der ISE zukünftig in Bezug auf die Gutachtertätigkeit für die Sportstätten, die vor einer Sanierung oder einem Neubau stehen, potenziell zu erweitern, grundsätzlich offen gegenüber.	Ehrenamtliches Engagement gehört zu den unverzichtbaren Grundpfeilern unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir haben uns für die Erhöhung des Freibetrages für Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten ehrenamtlicher Vereine auf 45.000 Euro eingesetzt. Wir möchten, dass das Ehrenamt dort ankommt, wo es unserer Gesellschaft weiterhilft – bei den Vereinen. Eine regelmäßige Überprüfung der bürokratischen Anforderungen soll die Bürokratie abbauen und für eine Entlastung sorgen. Die Digitalisierung des Sports sehen wir als wichtigen Baustein.

FAZIT Während im Wahlprogramm der Sport im Kapitel „Gut leben in Rheinland-Pfalz“ eine eher untergeordnete Rolle spielt, hat sich die SPD bei der Beantwortung der Wahlprüfsteine sehr intensiv mit unseren Forderungen beschäftigt. Besonders positiv bewerten wir das klare Bekenntnis zu einer Leistungssportinitiative, die Sicht auf das ISE als Gutachter für die Priorisierung von Sportstätten-sanierungen sowie die Aussicht, den 2021 eingeschlagenen Weg des kontinuierlichen Mittelaufwuchses für den Sport fortzusetzen – evtl. auch in einem mehrjährigen Sportvertrag. Unsere Forderung nach einer eigenständigen Sportabteilung wird abgelehnt. Projekte wie „Land in Bewegung“ sehen wir kritisch.